3. StuPa-Sitzung XXIX. Amtsperiode am 21.08.2019 in AM 233

Anwesende Abgeordnete: (12)

Juso- HSG: Svea Kühl, Linus Stampehl, Maria Thomas, Zahra Kalaf

Die LISTE: Lucie Josefine Schoppa, Natalie Simon

Links-Grün: Alice Deguelle, Kevin Kobs

RCDS: Henriette Walzer, Alexander Knuth, Richard Klett

Fraktionslose: Zera Kapci,

Entschuldigt fehlende Abgeordnete: (3)

Adrian Piprek, Gesche Andert, Lucas Engelhardt

Unentschuldigt fehlende Abgeordnete: (2)

Aaron Widdig, Jasper Jarms,

Tagungsort: AM 233

Sitzungsbeginn: 18:01 Uhr

Sitzungsende: 20:59 Uhr

Protokollant: Jan Hübbe

Die Tagesordnung entspricht der Einladung.

I 1. Eröffnung

Lucie eröffnet die Sitzung um 18:01 Uhr.

II 1.1 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Es sind 12 Abgeordnete anwesend. Das Studierendenparlament ist damit beschlussfähig.

III 1.2 Annahme der Tagesordnung

Die Tagesordnung lautet nach Einladung wie folgt:

TOP	Beratungsgegenstand	AntragstellerIn/ BerichterstatterIn
1	**Eröffnung (18:00)**	Präsidium
1.1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	
1.2	Annahme der Tagesordnung	
1.3	Abstimmung des Protokolls der 2. Sitzung	
1.4	Bericht des Präsidiums	
2	**Fragestunde für Studierende (18:15)**	Präsidium
3	**Festlegung Termin für Klausurtagung (18:20)**	Präsidium
4	**Sitzungskalender (18:35)**	Präsidium
5	**Wahl des AStAs (18:50)**	Präsidium
5.1	Vorstellung der Kandidat*innen	
5.2	Interne Aussprache mit dem AStA	
5.3	Interne Aussprache des StuPas	
5.4	Wahlgänge	
6	**Berichte (21:00)**	Präsidium
6.1	AStA	
	AStA Abstimmung ausstehender Abschlussberichte	
6.2	Senat und Fakultätsräte	
6.3	FSRs	
7	**Ersti-Woche (21:15)**	Präsidium
	FSRs	
8	**Ersti-Fahrt (21:25)**	Präsidium
	FSRs	
9	**Sonstiges (21:40)**	Präsidium

Linus stellt einen TO Antrag auf Verschiebung des Punktes 3. „Festlegung Termin für Klausurtagung“ hinter Punkt 8. „Ersti-Fahrt.

Der Antrag wird angenommen (9/1/2)

III **1.3 Abstimmung Protokoll der XX. Sitzung**

Siehe unter Punkt 5. Sonstiges

IV 1.4 Bericht des Präsidiums

Lucie erklärt, dass noch keine Bewerbungen für die Wahlleitung vorliegen und bittet die Abgeordneten um Verbreitung der Ausschreibung.

V 2. Fragestunde für Studierende

Es sind keine fragenden Studierenden anwesend.

Henriette fragt wie die Einladungen für interessierte Studierende herausgegeben werden und wie Information über die Sitzungen erfolgen.
Lucie erklärt, dass es eine Mailliste für die Studierenden gäbe. Alle weiteren Informationen seien über die StuPa Website abrufbar.

VI 3. Festlegung Termin Klausurtagung

Gemäß Beschluss verschoben hinter Punkt 8.

VII 4. Sitzungskalender

Lucie setzt die nächste AStA Sitzung auf den 12.09.2019 um 18:00 Uhr fest.

Sie erklärt, dass sich in der heutigen Sitzung leider niemand für den Liveticker gefunden habe. Ferner gäbe es wieder keine Liveübertragung der Sitzung.

Janina erklärt sich spontan bereit den Liveticker auf Facebook zu übernehmen.

VIII 5. Wahl des AStAs

IX 5.1 Vorstellung der Kandidaten*innen

Der Bewerber für das AStA Referat Finanzen, Hendrik Härle, stellt sich vor. Er hält sich aktuell jedoch im falschen Frankfurt auf. Die Vorstellung aus Frankfurt am Main erfolgt via Videotelefonie.

Hendrik erklärt, dass die Abgeordneten sein Motivationsschreiben wohl zur Kenntnis genommen haben müssten. Für ihn stehe die Studierendenschaft sowie die Entlastung Janinas im Vordergrund. Er hoffe die ihm widerfahrene Unterstützung weitergeben zu können. Spontan fiele ihm ein, dass die Anträge auf Initiativförderung auch mehrsprachig angeboten werden müssten.

Lucie fragt, wie es um Hendriks Motivation zu der erneuten Bewerbung stehe.
Hendrik erklärt, dass er zu keiner Zeit an Motivation verloren hätte. Jede Wahl könne verloren werden. Leider hätten die von den Abgeordneten gestellten Fragen nichts mit Finanzen, bzw. dem Referat zu tun gehabt. Auf fachspezifische Fragen sei er gut vorbereitet gewesen. Über

diese Umgangsweise des StuPas sei er enttäuscht. Für ihn stehen Kompetenz und Teamarbeit m Mittelpunkt. Er wolle der Studierendenschaft dienen. Er könne sich erklären, weshalb er nicht gewählt wurde. Verdächtigen wolle er niemanden. Eventuell könne sein Motivationsschrieben ausschlaggebend gewesen sein.

Alice findet sein Motivationsschreiben besser als zum vorherigen Mal. Sie möchte wissen, worüber er sich lieber geäußert hätte. Hendrik erklärt, dass er sich auf Fragen zum Haushalt, der Beitragsordnung sowie auf Detailfragen über die Finanzordnung vorbereitet hätte.

Janina möchte wissen, wie er die Zusammenarbeit mit Gabi betrachte.
Hendrik antwortet, dass er eher für Gabi arbeiten würde. Offiziell obliege die Leitung des Referats ihm, jedoch verfüge Gabi über ein unerreichbares Fachwissen. Beim letzten Mal habe er keinesfalls arrogant wirken wollen.

Janina fragt, wie hoch der zu betreuenden Haushalt ungefähr sei.
Hendrik erklärt, dass der Haushalt ca. 250.000 Euro umfasse.

Hendrik hofft das StuPa umgestimmt zu haben.

Das StuPa hat keine weiteren Fragen

Marie Glißmann kommt hinzu.

Die Bewerberin für das AStA Referat Finanzen, Katharina Zeyse, stellt sich vor.

Kathi studiere im siebten Fachsemester „Recht und Wirtschaft“ sie habe das vergangene Semester im Ausland verbracht und sei erst vor zwei Wochen zurückgekehrt. Sie möge Rechnen und käme gut mit Zahlen klar.

Marie Glißmann möchte wissen, ob Kathi sich vorstellen könne das Amt länger als eine Legislatur auszuüben. Kathi erklärt, dass sie das erste Staatsexamen anstrebe und bis dahin ohnehin noch viel Zeit wäre. Daher könne sie sich eine doppelte Amtszeit durchaus vorstellen

Natalie möchte wissen, ob Kathi schon praktische Erfahrung gesammelt hätte.
Kathi erzählt von ihren Zahlreichen Beschäftigungen als Kellnerin, scherzhaft erwähnt sie, dass Kopfrechnen hierbei eine zentrale Rolle spiele. Sie habe viele weitere Tätigkeiten hinter sich, jedoch ihren Lebenslauf angepasst angegeben.

Janina möchte wissen, wie Kathi sich die Arbeit mit Gabi vorstelle und wie hoch der zu betreuende Haushalt sei.
Kathi erklärt, dass sie sich die Arbeit mit Gabi gut vorstellen könne, da sie sich selbst für kompromissbereit halte. Angaben zum Umfang des Haushalts könne sie leider nicht machen.

Natalie möchte wissen, weshalb Kathi sich erst im zweiten Durchgang beworben habe.
Kathi erklärt, dass sie sich bis vor kurzem im Ausland aufgehalten habe. Von der neuausgeschriebenen Stelle habe sie spontan erfahren.

Henriette möchte wissen, weshalb Kathi sich für das Finanzreferat und nicht das Verwaltungsreferat entschieden habe.
Kathie erklärt, dass sie Zahlen gerne möge. In ihren Kursen habe sie gemerkt, dass sie sich für die Aufgaben des Referates Finanzen sehr interessiere.

Lucie fragt nach Kathis vorrangegangener Tätigkeit bei den Viaphonikern[1].
Kathi erklärt, dass sie dort zwar nicht offiziell für die Finanzen zuständig gewesen sei, aber trotzdem viel in diesem Bereich mitgearbeitet habe.
Lucie möchte auch wissen, wie Kathi sich im Falle eines schwerwiegenden Fehlers, beispielsweise in der Haushaltserstellung, verhalten würde. Kathi erklärt, dass sie mit den Anderen Zusammenarbeiten würde, das Hauptaugenmerk in einem solchen Falle wäre die Kommunikation.

Marie Thomas möchte wissen, wie Kathi ihre Funktion und Stellung im Vorstand des AStAs betrachte. Kathi erklärt, dass es für sie natürlich um mehr als Finanzen gehe. Sie freue sich auch referatsübergreifende Arbeit wahrzunehmen.

Die Bewerberin für das AStA Referat Verwaltung, Julia Müller, stellt sich vor.
Julia ist auch nicht anwesend. Es erfolgt eine Vorstellung via Telefon.

Julia studiere im dritten Fachsemester „Recht und Politik“. Sie sei 20 Jahre alt und sehe sich selbst als organisiert und zuverlässig. Mit dem Referat habe sich erst nach ihrer Ablehnung näher beschäftigt und empfinde die Arbeit als überraschend interessant. Die richtige Organisation des AStA Büros sowie die Unterstützung Janinas seien ihr wichtig. Julia wolle die Studierendenschaft mithilfe der AStA Website stets auf dem laufenden halten. Sie möchte die Probleme der Studierenden kennenlernen und plane einen internen Kalender für alle Initiativen. Sie hoffe sich engagieren zu dürfen und könne hierfür viel Zeit aufbringen. Auch im AStA Shop könne sie sich vorstellen Ideen einzubringen, auch liege ihr die Organisation des Initiativenmarkts am Herzen.

Lucie erläutert, dass Zuständigkeit für die Betreuung des AStA Shops zwar bisweilen im AStA Referat Sport zu finden sei, interessiert sich aber trotzdem für ihre Ideen. Ihre Bewerbung höre sich gut an.
Julias erzählt von ihren Ideen. Das Sortiment des AStA Shops könne zum Beispiel durch Socken erweitert werden. Auch sei ihr bei einem kurzen Besuch aufgefallen, dass die Angebote auch in Englisch in Polnisch ausgehangen werden sollten. Lucie meint, dass die Übersetzungen eigentlich vorhanden seien, Augenmerk solle trotzdem darauf gelegt werden.

Marie wirft ein, dass Julias Ausführungen zu Initiativenmarkt und Organisation der Initiativen eigentlich in das AStA Referat HoPo Innen gehören würden. Julia erklärt, dass sie keinesfalls eingreifen wolle, jedoch aber die anderen Referate unterstützen. Sie habe mit ihrer Vorgängerin ein langes Gespräch geführt und wolle die dort aufgegriffenen Ideen fortführen.

Das StuPa hat keine weiteren Fragen.

[1] Viaphoniker, Universitätsorchester Frankfurt (Oder) e.V.

X 5.2 Interne Aussprache mit dem AStA

XI 5.3 Interne Aussprache des StuPas

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen. 18:37 Uhr

Der Ausschluss der Öffentlichkeit wird aufgehoben. 19:00 Uhr

Lucie stellt einen GO Antrag auf 10 Minuten Pause (7/5/0)

Die Sitzung wird für 10 Minuten unterbrochen.

XII 5.4 Wahlgänge

Linus stellt einen GO Antrag zur Bestellung von Zoe Schreiber als Wahlhelferin.
Keine Gegenrede.

1. Wahlgang Referat Finanzen

Matthias eröffnet den 1. Wahlgang.

Matthias verteilt die Wahlzettel.

Matthias präsentiert die leere Urne.

Matthias sammelt die Wahlzettel ein.

Ergebnis:

5 Stimmen für Kathi

7 Stimmen für Hendrik

keine Enthaltungen

Keine absolute Mehrheit für einen der Kandidierenden.

Keine/r der Kandidierenden ist gewählt.

2. Wahlgang, die relative Mehrheit ist entscheidend.

Matthias eröffnet den 2. Wahlgang.

Matthias verteilt die Wahlzettel.

Matthias präsentiert die leere Urne.

Matthias sammelt die Wahlzettel ein.

Ergebnis:

8 Stimmen für Hendrik

4 Stimmen für Kahti

keine Enthaltungen

Hendrik hat die relative Mehrheit von 8 zu 4 erreicht. Er ist somit gewählt.

3. Wahlgang Julia Müller

Matthias eröffnet den 3. Wahlgang.

Matthias verteilt die Wahlzettel.

Matthias präsentiert die leere Urne.

Matthias sammelt die Wahlzettel ein.

Ergebnis:

11 „ja“ Stimmen

1 Enthaltung

0 „nein“ Stimmen

Julia ist erfolgreich gewählt.

Alice stellt einen GO Antrag die FSR Berichte vor alle anderen zu ziehen. Lucie bittet um Abstimmung. (8/2/2)

Die Berichte der FSRs sowie die Punkte 7. „Ersti-Woche“ und 8.“Ersti-Fahrt“ werden vorgezogen.

XIII 6./6.3. FSRs /7./8.

XIV 6.3 Fachschaftsräte

FSR-Jura

Die Vertreterin des FSR Jura Sevil Demir berichtet von den Vorbereitungen des Fachschaftsrates zur anstehenden Erstifahrt und Erstiwoche(n).
Der FSR habe ein Busunternehmen beauftragt, die Fahrt gehe wie in den vorherigen Jahren für drei Tage an die polnische Ostsee nach Miedzyzdroje. Es würden ungefähr 100 Teilnehmende erwartet. Die durch den FSR KuWi erstellten Flyer seien auf dem Erstiportal zu finden, ebenso sei eine Facebookgruppe für alles Erstis des kommenden Semesters geplant. Ein DJ für die Fahrt werde noch gesucht.

Im Bezug auf den Vorfall der letzten fahrt seien die Vorsorgemaßnahmen im Gange. Es werde ein Awarenessteam zusammengestellt. Mit der Präsidentin habe es ein Gespräch gegeben, ob sie ein Problem mit dem Vorgehen habe, dies sei nicht der Fall gewesen. Für das Awarenessteam sei ein Termin bei der Gleichstellungsbeauftragten geplant, hierbei sollen die Anwesenden eine Einführung bekommen. Auch planten den FSRs einen Flyer der sich mit der Problematik beschäftigen solle und unter anderem eine zentrale Telefonnummer und Kontaktdaten enthalten würde.

XV 8. Ersti-Fahrt

Linus weißt darauf hin, dass es sich bei dem sogenannten „Vorfall“, bzw. der „Problematik“ um den Vorwurf der Vergewaltigung handele. Sevil erklärt, dass sie dies gerade zum ersten Mal höre und bedankt sich für die notwendige Offenheit.

Zahra möchte wissen, was der FSR unter einem Awarenessteam verstehe. Sevil erklärt, dass das Team wohl aus Mitgliedern der mitfahrenden FSR gebildet würde. Beim nächsten Zusammentreffen wolle sie alles weitere mit dem FSR absprechen.

Alice bittet um die eindeutige Benennung von den Mitgliedern und Information darüber an das StuPa. Der FSR solle sich an das entsprechende AStA Referat „Gleichstellung und Soziales“ oder „AntiRa“ wenden. Die Mitglieder des Awarenessteams sollten unbedingt auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet werden.

Linus, Lucie und Janina zitieren aus § 10c der Richtlinie[2], es müssten 4 fest ausgewählte Leute dauerhaft zur Verfügung stehen. Ferner müsse im konkreten Fall eine Person der polnischen Sprache mächtig sein. Eine Organisation im Schichtsystem sei denkbar. Lucie bittet die FSR ausdrücklich um das Lesen besagter Vorschrift.

Zoe, Vertreterin des FSR KuWi schlägt vor aus jedem FSR zwei Personen für das Awarenessteam auszuwählen, somit seien durchgängig vier ausgebildete Mitglieder verfügbar.

[2] RICHTLINIE ZUR VERGABE VON PROJEKTZUSCHÜSSEN AUS MITTELN DER STUDIERENDENSCHAFT (RL-PROJEKT)

Sevil bittet das StuPa darum den Tagesordnungspunkt Berichte der FSR stets an den Anfang einer Sitzung zu stellen. Lucie erklärt, dass sich dies nicht garantieren lasse.

Fortsetzung von Punkt 6.3

FSR-KuWi

Zoe Schreiber, die zweiter Vorsitzende des FSR KuWi berichtet, von den Vorbereitungen für die Erstiwoche. Es seien Partys im „Stuck“ und „Frosch“ zu jeweils 3€ Eintritt geplant. Die Abstimmungen mit den veranstaltenden Fachschaftsräten und Clubs liefe, nähere Planungen würden in der kommenden Woche vollzogen werden. Der FSR KuWi sei zudem auf der Suche nach einem neuen Logo, wenn möglich von Studierenden entworfen. Hierzu sei eine Ausschreibung veröffentlicht. Der 31.10.2019 sei die Frist zur Einsendung der Ideen. Als Dankschön sei eine „Goodiebag“ vorgesehen.

Zoe erkundigt sich, ob das StuPa auch Awarenessteams in der Erstiwoche vorsehe.

FSR-WiWi

Wasim Abu Hweidi, Vorsitzender des FSR WiWi berichtet von den Vorbereitungen für die Ersti-Woche. Es seien ein Ausflug zum Bowling, in das Frankfurt „Jumphouse“, eine Schnitzeljagd in der Stadt, sowie „Erstitüten“ geplant. Alle weiteren notwendigen Abstimmungen würden FSR intern ablaufen.

XVI 7. Erstiwoche

Kevin nimmt die Frage von Zoe auf und stellt diese dem StuPa.

Linus wirft ein, dass der bereits besprochene § 10c der RL-Projekt nur auf Projektfahrten anwendbar sei.

Zoe erklärt, dass der FSR KuWi bereits Verantwortliche für die Erstiwoche und zur Bildung eines dortigen „Awarenessteams“ ausgewählt habe. Ferner sei noch nicht klar, ob eine Stadt- oder Campusführung durchgeführt werde. Der FSR KuWi würde jedenfalls die Organisation der Partys und des Barhoppings übernehmen.

Lucie möchte wissen welche Veranstaltungen sonst noch geplant seien.

Natalie ergänzt, dass sie den Plan gerade betrachte und außerdem ein „Get Together“ im Kleistforum sowie ein „Beat The Prof“ geplant seien.

Kevin beschreibt eine „K.O. Tropfen Situation“ und möchte wissen, was genau die Verantwortlichen des FSRs denn vorhätten um eine solche Situation zu verhindern.

Zoe erklärt, dass sie den Krankenwagen rufen würde. Eine solche Situation wäre schwierig zu verhindern, da das potentielle Opfer am Ende seine Unaufmerksamkeit und daraus entstandene Situation selbst zu verschulden hätte.

Natalie findet diese Aussage im höchsten Maße problematisch. Sie selbst sei seit 10 Monaten Mitglied eines „Awarenessteams“ und sehe die Schuld niemals und in keinster Weiser bei den Opfern solcher Angriffe.

Zahra schließt sich der Aussage Natalies an, sie findet es sehr leichtfertig so eine Aussage speziell im Hintergrund der Erstifahrt zu tätigen.

Zoe erklärt, dass sie das Problem sehe, die aufgeworfene Frage aber somit für sie auch geklärt sei

<u>Zoe eröffnet ein neues Thema.</u>

Sie habe zwei Vorfälle anzusprechen.
Sie wolle auf eine aus ihrer und der Sicht des Fachschaftsrates KuWi untragbaren Situation aufmerksam machen.
Zoe rügt das Verhalten des Abgeordneten Kevin den Mitgliedern des Fachschaftsrats Kulturwissenschaften gegenüber.
Sie würde regelmäßig Kenntnis von Aussagen Kevins erhalten, in denen er sich diffamierend oder Unwahrheiten verbreitend anderen Studierenden, bzw. Initiativen gegenüber über den FSR KuWi und deren Mitgliedern äußere.

Als zweiten Vorfall beschreibt sie, dass sie zwei Mitglieder einer Initiative der Studierendenschaft auf einem Festival offiziell als Mitglieder des FSR KuWi ausgaben und einen Stand im Namen aber ohne Kenntnis oder Auftrag des FSRs betrieben.

Janina hält Ort und Zeitpunkt zur Diskussion über das Problem mit Kevin für problematisch. Sie schlage ein Gespräch außerhalb der hiesigen StuPa Sitzung vor.

Richard entgegnet, dass es wohl schon viele Gespräche zwischen Kevin und dem FSR gegeben habe. Das Bedürfnis scheine nach wie vor zu bestehen.

Kevin erklärt, dass ihm die Angelegenheit sehr unangenehm wäre. Er bevorzuge ein geführtes Gespräch im Ramen des AStAs.

Zoe erklärt, dass es schon eine Vielzahl von Gesprächen gegeben habe. Für sie und die anderen Mitglieder der AStAs sehe sie keine andere Möglichkeit der Aufklärung. Dies sei zwar ein großer Ramen und auch eine hohe Belästigung, doch würde diese auch für sie aufgrund der ständigen Belästigungen bestehen.

Lucie fragt, weshalb das Problem hier geklärt werden solle, wenn eine Lösung unter diesen Bedingungen nicht in Aussicht stehe.

Linus stellt einen Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit.

Alice wirft ein, dass das StuPa das zuständige Gremium sei, da es scheinbar um Kevins Position im StuPa und als Abgeordneter dessen gehe.

Dem schließt sich Zoe an. Für den FSR würde die Atmosphäre ohne Aufklärung immer bedrohlicher.

Marie meint, dass es sich hierbei um ein Verfahren gegen einen Abgeordneten handele. Somit sei Janina die richtige Ansprechpartnerin. Die Langfristige Zusammenarbeit dürfe nicht aus den Augen verloren werden.

Janina fragt, ob sie nach Ausschluss der Öffentlichkeit trotzdem verbleiben dürfe.

Linus stellt seinen Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit erneut, aber mit dem Zusatz, dass der AStA nicht mit ausschlossen sei.

Der Antrag auf Ausschluss der Öffentlichkeit mit Ausnahme des AStAs wird angenommen. (9/0/3)

Die Öffentlichkeit wird ausgeschlossen.

Die Abgeordneten der Fraktion RCDS verlassen geschlossen die Sitzung.

Der Ausschluss der Öffentlichkeit wird aufgehoben.

Kevin entschuldigt sich beim StuPa und den Mitgliedern des Fachschaftsrates Kulturwissenschaften.

Lucie nimmt die Entschuldigung an. Schließlich seien ja alle für einander da.

XVII 6.1 AStA

Zwischenbericht der AStA Vorsitzenden Janina Lehmann

Janina berichtet von der ersten AStA Sitzung. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit müsse neu ausgeschrieben werden.
Bei der Podiumsdiskussion zur Landtagswahl ließen sich fast 80 Gäste zählen.
Janina habe an der Sitzung der „AG Umwelt“ der Stadt Frankfurt (Oder) teilgenommen. Am 02.09 werde ein Stadtradeln eröffnet und der AStA könne mit dem StuPa ein gemeinsames Team bilden. Über den Senat habe sie noch nichts neues zu berichten. Sie sei ebenfalls in der Findungskommission der Universität. Dem nächsten Treffen mit der Präsidentin sieht sie mit Interesse entgegen.

Janina erläutert in des ihren Abschlussbericht als Leiterin des Finanzreferates der vergangenen AStA Legislatur. Ihrem Zwischenbericht sei zu entnehmen, dass sie das Tagesgeschäft erfolgreich abgeschlossen habe.

Das StuPa hat keine Fragen

Der Abschlussbericht der ehemaligen AStA Referentin für Finanzen wird angenommen. (9/0/0)

Zwischenbericht des AStA Referats HoPo Außen, vertreten durch Marie Glißmann

Marie berichtet, dass sie sich mit Gesche getroffen habe. Leider sei ihr Account noch nicht in allen Gruppen aktiviert. Zurzeit sei sie noch auf Vorstellungstour. Die Podiumsdiskussion zu Landtagswahl war erfolgreich und von vielem positiven Feedback geprägt. Sie wolle versuchen dies als Format zu etablieren. Auch habe sie an der bereits genannten „AG-Umwelt" teilgenommen. Hier sei unter anderem die leider sehr unbekannte Umweltwoche der Stadt zur Sprache gekommen. Diese beschäftigte sich vom 03.06. bis 07.06.2019 unter dem Motto „Vom Garten in den Kochtopf" mit der nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln und der Betrachtung einer gesunden Lebensweise.[3] Marie erhofft sich die Umweltwoche auch unter den Studierenden bekannter zu machen. Eine Einbindung in den Studiengang „Recht und Politik" könne sie sich ebenfalls vorstellen. Marie berichtet, dass sie sich mit dem Eventmanagement getroffen habe und eine Diskussion zur Auswertung der Wahlergebnisse. Am Samstag würde sie die Bürgermeistersprechstunde wahrnehmen. Auch werde sich versuchen trotz Austritt der Viadrina an einer im falschen Frankfurt vom „fzs"[4] veranstalteten Konferenz über die Schulung zur Digitalisierung teilzunehmen. Kurzum versuche sie sich für die Zukunft aufzustellen. Sie bitte die Abgeordneten alle Beiträge des AStAs auf Facebook zu „liken".
Des Weiteren weißt Marie das StuPa Präsidium darauf hin, dass die Sitzungseinladungen nicht veröffentlicht gewesen sein. Die Studierenden sollten schließlich die Möglichkeit zur Teilnahme haben. Abschließend berichtet sie von ihrem Plan in ihrer Funktion als AStA Referentin an einer Veranstaltung der AfD Frankfurt (Oder) teilzunehmen, um dort Rede und Antwort zu stehen.

Lucie erwidert, dass alle Aushänge getätigt wurden.

Marie Glißmann bittet das StuPa die betreffende Norm in den Rechtsausschuss zu überweisen, der vielen Auslegungsmöglichkeiten wegen.

Alice schließt sich Maries Ausführungen an und sieht ebenfalls Änderungsbedarf bei GO und Satzung.

Marie dankt abschließend allen Initiativen zur regen Teilnahme an der von ihr organisierten Podiumsdiskussion.

Abschlussbericht des AStA Referats Sport, vertreten durch Lucie Schoppa.

Lucie erklärt, dass die Abgeordneten ihren Abschlussbericht wohl gelesen hätten und sie aus diesem Grund auf die Wiederholung dessen verzichte. Sie beantworte trotzdem gern die Fragen des StuPas.

Svea gibt eine Erklärung über die Situation mit dem USC ab. Sie spiele selbst dort Volleyball und habe von etwaigen Problemen gehört. Im Grunde habe es Probleme mit dem verwendeten Spielsystem gegeben.

3https://www.frankfurt-oder.de/B%C3%BCrger/Aktuelles-Infos/-Vom-Garten-in-den-Kochtopf-.php?object=&ModID=7&FID=2616.9997.1&NavID=2616.13&La=1

4 freier zusammenschluss von studen*innenschaften e.V.

Es habe sich als nicht praktikabel herausgestellt, erfahrene Spielende gegen Gelegenheitsspielende antreten zu lassen. Aus diesem Grund brauche die Atmosphäre beim „ViaBeach[5]“ einen neuen Denkansatz. Leider seien zusätzlich Kommunikationsprobleme aufgetreten. Das Teilnahmeverhältnis zwischen im Verein spielenden und nicht im Verein spielenden müsse verbessert werden.

Linus erkundigt sich nach dem Stand der angekündigten Sportgeräte zwischen AM und HG.
Lucie erklärt, dass die Geräte und das Sponsoring wohl ausgearbeitet gewesen wären. Jedoch wollte der AStA keine Gelder der Studierendenschaft hinzugeben und zog sich aus dem Projekt. Die Verhandlung zur Fortführung des Projekts laufen jedoch weiter.

Der Abschlussbericht der AStA Referentin Lucie Schoppa wird angenommen. (8/0/1)

Svea stellt die Möglichkeit der Abstimmung der ausstehenden Abschlussberichte in Abwesenheit der Referent*innen zur Abstimmung. (9/0/0)

Der Abschlussbericht der ehemaligen AStA Referentin für HoPo Außen Gesche Andert wird unter Vorbehalt redaktioneller Änderungen angenommen. (9/0/0)

Der Abschlussbericht des ehemaligen AStA Referenten für Gleichstellung und Soziales Alexander von Pawel-Rammingen wird angenommen. (8/0/1)

Der Abschlussbericht der ehemaligen AStA Referentin für Internationales Albena Tascheva wird angenommen. (9/0/0)

Der Abschlussbericht des ehemaligen AStA Referenten für Kultur Adrian Piprek wird angenommen. (9/0/0)

Der Abschlussbericht der AStA Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Design Paula Florentine Pötschik wird angenommen. (9/0/0)

Der Abschlussbericht der ehemaligen AStA Referentin für Verwaltung Sophie Kussatz wird angenommen. (9/0/0)

Der Abschlussbericht des ehemaligen AStA Vorsitzenden Georg Gauger wird angenommen. (9/0/0)

Janina erklärt, dass von der ehemaligen AStA Referentin für HoPo Innen Julia Anjuna Windus noch kein Abschlussbericht vorliege. Die Frist sei der 31.07.2019 gewesen.

Der Abschlussbericht der ehemaligen AStA Referentin Antirassismus Beleza Afonso wird angenommen.(9/0/0)

5 Bei ViaBeach handelt es sich um eine in jedem Semester stattfindende Party am Helesee.

XVIII 6.2 Senat Fakultätsräte

Siehe unter **Punkt 6.1** AStA.

XIX 3. Festlegung Termin für Klausurtagung
Lucie erklärt, dass folgende Termine zur Auswahl stehen:

18.10. - 20.10.2019

25.10. - 27.10.2019

01.11. - 03.11.2019

Lucie entscheidet die Termine zur Onlineumfrage via Doodle zu stellen. Auf der nächsten Sitzung oder per Mail würde das Ergebnis verkündet werden.

Linus fragt, ob Jan als dauerhaft anwesender im StuPa und somit quasi Mitglied, mitkommen dürfe.

Es findet sich umfassende Zustimmung. 😊

XX 9. Sonstiges

Natalie spricht sich dafür aus das Sitzungsprotokoll der 2. Sitzung vom 24.07.2019 abzulehnen. Aufgrund mehrerer durcheinandergekommener Gliederungspunkte seien für sie Lesbarkeit und Orientierung deutlich erschwert. Ferner schlägt sie die Anfertigung eines Inhaltsverzeichnisses vor.

Alice stellt einen GO Antrag auf Verschiebung der Abstimmung über das Protokoll auf die nächste Sitzung. Keine Gegenrede.

Svea schließt die Sitzung um 20:59 Uhr.